

**Pfarre Neidling ...**

**... informiert**



**Jahrgang 52  
Nr. 595  
Mai 2026**

**Jeden Tag neu darüber staunen  
welch wunderbare Welt  
uns Gott geschenkt hat.**

**Bewahren wir sie!**

## Komm du schöner Maien!

Jetzt ist er wieder da der Wonnemonat Mai. Ein Monat, wo das Leben in der Natur in Fülle erwacht. Die Wiesen werden grün. Die Bäume zeigen Grün in verschiedensten Nuancen. Das Leben pulsiert so richtig. Auch wir erfreuen uns daran und starten in die Natur, wir legen unsere Trägheit ab und werden wieder richtig aktiv. Aktiv in all den sportlichen Tätigkeiten, wir spüren so richtig die Dynamik, die uns "befällt" und wir haben Lust das Leben so richtig zu genießen. Es ist eine Wonne, ein Vergnügen, eine Freude in den Tag zu starten, etwas zu unternehmen, etc.

Der Begriff "Wonne" kommt vom althochdeutschen Wort "wunnimanod" und meint "Weidemonat". Es war für die Menschen eine Freude das Vieh auf die sprießenden Weiden zu treiben. Es war pure Freude, die kalte Jahreszeit war vorbei und konnte den Freuden des Lebens nachgehen.

Das Maibaumsetzen und verschiedenste Volksbräuche brachten nach den dunklen Nächten die Gesellschaft wieder in Schwung.

Bereits im Mittelalter wurde das Wort "wunni" in "winni" gewandelt, was als Wonne oder Freude interpretiert wurde.

In der christlichen Spiritualität ist Maria das Sinnbild für diese lebensbejahende Kraft des Frühlings. Sie wird als „Maienkönigin“ verehrt. Die Faszination des Lebens, das Wunder des Frühlings wird mit Maria in Verbindung gebracht. Sie ist als Mutter des Messias, der den Tod besiegt und das Leben in Fülle bringt, der Inbegriff des neuen Lebens. Daher wird Maria als erste und schönste Blüte

der Erlösung verehrt, sie symbolisiert den „Frühling des Heils“. Denn Maria war offen für Gott, sie gebar das Heil der Welt, das die Menschen ersehnen.

Auch wir haben Sehnsucht nach diesem Heil, dieser Liebe und Geborgenheit. Wir finden sie in der Familie, in guten Gemeinschaften. Wir wissen uns umfassen von dieser Liebe Gottes und wir können erfahren und hoffen, dass Maria uns dieser Wegweiser zu dieser Liebe Gottes ist. Daher suchen wir gerade auch in diesen Tagen diese Nähe zu Maria. Ihre Nähe gibt Sicherheit, Geborgenheit und Zuversicht.

Sepp Scheuch

Du bist gesegnet,  
so wie du bist.  
Du bist gesegnet,  
wenn du offen bist für alles,  
was um dich geschieht.

Du bist gesegnet,  
wenn du staunen kannst.  
Du bist gesegnet,  
wenn du dich an all den  
schönen Dingen dieser Welt  
freust.

Du bist gesegnet,  
weil Gottes Liebe  
dich umhüllt.



**Ihre Spende !!!**

Danke allen, die uns schon eine Spende zukommen ließen. Bitte - Unterstützen Sie uns bitte mit Ihrer Spende Raiffeisenbank Reg. St. Pölten Pfarre Neidling AT 42 3258 5000 0300 0783 Pfarinformation **Danke!**



**POLIZEI**

# Polizeimusik Niederösterreich

## Benefizkonzert

### 19. Juni 2026 Beginn 19:30

## Kirchenplatz Neidling

Spenden des Abends kommen der Anschaffung einer neuen Orgel der Pfarrkirche Neidling zugute.

**Eintritt frei  
Spenden erbeten**

Raiffeisenbank Region St. Pölten 

Veranstalter: Pfarre Neidling Walter-Eder-Straße 1 3110 Neidling

## Vorschau Mai 2026

1. Freitag	<b>Josef der Arbeiter</b> 8,15 Uhr Hl. Messe	
2. Samstag	Hl. Athanasius 16 Uhr Rosenkranz <b>19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse</b>	„Meine Mutter hatte einen Haufen Ärger mit mir, aber ich glaube, sie hat es genossen.“ <i>Mark Twain</i>
3. Sonntag	<b>5. Ostersonntag</b> , Hl. Philippus und Jakobus (Apostel) <b>9 Uhr Feier der Erstkommunion</b> 19 Uhr Maiandacht	
4. Montag	Hl. Florian, <b>Anbetungstag der Pfarre</b> 13 - 17 Uhr Anbetungsstunden	
5. Dienstag	Hl. Godehard 19 Uhr Ortsmesse Afing (Hl. Florian)	
6. Mittwoch	Hl. Gundula 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche	
7. Donnesrtag	Hl. Gisela 8 Uhr Hl. Messe	Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird. Es ist Arbeit, die unbezahlbar ist. 
8. Freitag	Hl. Ulrike <b>18 Uhr Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten</b> <b>18,30 Uhr Friedensmesse des ÖKB Neidling</b>	
9. Samstag	Hl. Caroline 16 Uhr Rosenkranz 17 Uhr Treffpunkt Firmung <b>19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse</b>	
10. Sonntag	<b>6. Ostersonntag, Muttertag</b> <b>8,15 Uhr Hl. Messe</b> <b>19 Uhr Maiandacht</b>	
11. Montag	1. Bitttag, Hl. Mamertus <b>19 Uhr Bitttag in Pultendorf</b>	
12. Dienstag	2. Bitttag, Hl. Servatius <b>19 Uhr Bitttag in Watzelsdorf</b>	
13. Mittwoch	3. Bitttag, Unsere liebe Frau von Fatima 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche <b>19 Uhr Hl. Messe, anschl. Bittprozession Richtung Gabersdorf</b>	
14. Donnerstag	<b>Christi Himmelfahrt</b> , Hl. Bonifatius <b>8,15 Uhr Hl. Messe</b> <b>19 Uhr Maiandacht</b>	
16. Samstag	Hl. Nepomuk 16 Uhr Rosenkranz 17 Uhr Treffpunkt Firmung <b>19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse</b>	Maria ist immer die Straße, die zu Christus führt. Jede Begegnung mit ihr wird notwendig zu einer Begegnung mit Christus.
17. Sonntag	<b>6. Ostersonntag, Muttertag</b> <b>8,15 Uhr Hl. Messe</b> <b>19 Uhr Maiandacht</b>	

20. Mittwoch	Hl. Bernhardin v. Siena <b>14,30 Uhr Seniorenrunde</b> 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche	
21. Donnerstag	Hl. Hermann Joseph, sel. Franz Jägerstätter 8 Uhr Hl. Messe	
22. Freitag	Hl. Renate	
23. Samstag	Hl. Desiree <b>10 Uhr Firmung in Karlstetten</b> 16 Uhr Rosenkranz <b>19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse</b>	
24. Sonntag	<b>Pfingstsonntag, Hochfest des Hl. Geistes</b> <b>8,15 Uhr feierliches Hochamt</b> 19 Uhr Maiandacht	
25. Montag	<b>Pfingstmontag, Hl. Urban</b> <b>8,15 Uhr Hl. Messe</b>	
26. Dienstag	Hl. Philipp Neri 19 Uhr Ortschaftsmesse Eniklberg/Griechenberg in der Bildbuche	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Fritzchen hat wieder mal seine liebe Not mit der Hausaufgabe. „Papa, schreibt man „Gewehr“ e oder mit ä?“ Papa nach kurzem Überlegen: „Ist doch einfach, schreib „Flinte“, mit V wie Pfingsten!“</p> </div>
27. Mittwoch	Hl. Augustinus v. Canterbury 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche	
28. Donnerstag	Hl. Wilhelm 8 Uhr Hl. Messe 19 Uhr Ortschaftsmesse Dietersberg	
30. Samstag	Hl. Ferdinand 16 Uhr Rosenkranz <b>19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse</b>	
31. Sonntag	<b>Dreifaltigkeitssonntag</b> <b>8,15 Uhr Hl. Messe</b> <b>19 Uhr Maiandacht</b>	
<h3>Vorschau Juni 2026</h3>		
4. Donnerstag	<b>Fronleichnam, Hochfest des Leibes und Blutes Jesu</b> <b>8 Uhr Festmesse, anschl. Prozession</b>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Ein alter Jude wird vor einer Kirche überfahren. Der Pfarrer rennt zu ihm und flüstert ihm ins Ohr: "Glaubst du an Gott Vater, den Sohn und den heiligen Geist?" Der Jude verdreht die Augen: "Ich sterbe - und der da gibt mir Rätsel auf!"</p> </div>
5. Freitag	Hl. Bonifatius <b>18 - 19 Uhr Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten</b>	
19. Freitag	Hl. Romuald <b>19,30 Uhr Benefizkonzert der Polizeimusik am Kirchenplatz Neidling</b>	
21. Sonntag	<b>12. Sonntag im Jahreskreis, Pfarrfest - Tag der Blasmusik</b> <b>9 Uhr Festmesse, anschl. Frühschoppen und Pfarrfest</b> (Bei Schlechtwetter im Feuerwehrhaus) <b>Homepage: <a href="http://www.neidling.dsp.at">http://www.neidling.dsp.at</a></b>	



## Mütter, unsere Lehrmeister

Mütter sind keine Wunderwuzzies, aber stets für ihre Kinder da. Die Liebe einer Mutter lässt Kinder wachsen, gibt Spielraum zur Entwicklung. Jeder Hinweis ist wichtig, tröstende und ermutigende Worte helfen, jedes Lob, jedes Lächeln oder Gewährenlassen kann der nächste wichtige Schritt in der Entwicklung des Kindes sein. Mütter trauen ihren Kindern etwas zu, haben Zeit füreinander und leiten mit sanfter Hand und viel Geduld den jungen Menschen durch die Jahre. Manchmal braucht es dazu viel Ausdauer und Vertrauen. Danke Mama!



## Erstkommunion

Nur mehr wenige Tage (3. Mai) trennen uns vom Fest der Erstkommunion. Junge Menschen werden der Tischgemeinschaft der Pfarrgemeinde eingegliedert. Sie dürfen Jesus empfangen - kein einmaliges Ereignis. Nur wer regelmäßig isst kann auch wachsen. Genauso ist es mit den Festen, die wir im Laufe des Lebens feiern. Sie stehen am Beginn und brauchen eine regelmäßige Fortsetzung, um darin zu wachsen. Dafür sind wir Erwachsenen zuständig, sonst kann aus den Tönen nie eine Melodie werden. ("Du bist ein Ton in Gottes Melodie!")

Wir freuen uns, wenn Menschen Gottes Nähe suchen und so ihren Glauben zu einem Teil eines geglückten Lebens werden lassen. Die Erwachsenen dürfen Wegbereiter und Vorbild im Glauben sein.



## Marienmonat Mai

Im Wonnemonat Monat Mai steht Maria im Mittelpunkt. Die Pfarren laden zu Maiandachten und zum Rosenkranzgebet ein. So wie wir unserer Mutter unsere Herzenswünsche darlegten, so bringen wir unsere Anliegen zur Gottesmutter, wir bitten sie, dass sie für uns Fürsprecherin bei Gott sei.

Die Maiandachten, das Rosenkranzgebet und die persönliche Hinwendung sind gut für unsere Seele.



## Verborgenen im Brot

Keiner von uns wird abstreiten, dass in jedem Korn eine gewaltige Kraft steckt. Aus einem unscheinbaren Korn, oft nicht einmal sichtbar, wächst eine gewaltige Pflanze mit oft hunderten von Körnern - einfach wunderbar.

Viele diese Körner nähren uns, geben uns gewaltige Kraft, sind für Menschen lebenswichtig. Gerade uns in den reichen Ländern wird das oft viel zu wenig bewusst. Jedes Körnlein schenkt Wachstum, gibt Kraft und Stärke ein ganzes Leben lang. Aber der Mensch lebt nicht vom "Brot allein" - er lebt von jedem guten Wort der Ermutigung, des Lobes - aber lebt auch aus der Freundschaft und Liebe, die uns tagtäglich zuteil werden. Er lebt aber auch von dem, was unsere Seele nährt. - Die Kirche nennt es das "Brot des Lebens", aus dem tiefen Glauben, dass Jesus uns stärkt empfangen wir die Hl. Kommunion. Wir suchen diese Nähe, wenn wir auf Gottes Wort hören, ihn in der Hl. Kommunion empfangen, ihm nahe sind, wenn wir in der Kirche vor dem Tabernakel zu ihm beten.

Eine besondere Form Jesus nahe zu sein ist die monatliche Anbetung und der jährliche Anbetungstag am 4. Mai. Nehmen Sie sich dafür Zeit. Danke

## Anbetungstag (4. Mai)

in folgender Reihenfolge

13 - 14 Uhr Gabersdorf/Watzelsdorf

14 - 15 Uhr Flinsbach und Steinberg-Siedlung

15 - 16 Uhr Afing, Pultendorf, Griechenburg, Goldegg und Enikelberg

16 - 17 Uhr Dietersberg, Neidling, Wernersdorf

Victor Brizuek



*Die Kraft des Gebetes ist,  
dass es geschieht.  
Dass Menschen sich von  
sich wegwenden und  
sich hinwenden zu dem,  
der Himmel und Erde  
geschaffen hat und  
den Tod überwand.  
Das ist seine Kraft:  
Ich bete, also bin ich.  
Ich werde gesehen,  
ich bin nicht alleine,  
ich wende mich  
hin zu dem,  
dem ich mein  
Leben verdanke  
und dem ich  
mich anvertraue.*

### Bitte um Segen

Wenn wir in den Tagen vor Christi Himmelfahrt (11.-13. Mai) durch die Felder marschieren bitten wir nicht nur für die Landwirte um gutes Wetter und eine reiche Ernte. Jeder darf für sich bitten um Arbeit, geglücktes Leben und vieles andere mehr. Wir, die wir bitten, sollten aber auch dankbar für alle Güte, die wir aus Gottes Hand empfangen.



### Pfingsten und Lebendigkeit ...

Das Pfingstfest, das Fest des Hl. Geistes ruft zur Lebendigkeit. Der Geist ruft zur Dynamik und Beweglichkeit. Das hören wir auch immer, wenn von Fitness die Rede ist. Damit die Kirche (auch unsere Pfarrgemeinde "fit" bleibt, braucht es Mitarbeiter, ob bei der Kinderarbeit, bei den Minis, Lektoren, Blumenschmuck oder Reinigung der Kirche. Fühlen wir uns angesprochen, wollen wir Teil einer lebendigen Gemeinde (Ehrenamt!) sein?

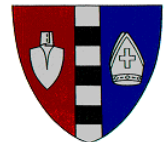


### Nacht des Feuers

Gemeinsam mit anderen Pfarren trafen sich unsere Firmkandidaten zur Nacht des Feuers in der Kapistranpfarre. Ein intensiver Abend zur Vorbereitung auf das Fest der Firmung, um in der Kirche Verantwortung zu übernehmen. Die Firmung ist in der Pfarre Karlstetten am 23. Mai um 10 Uhr.



Österreichischer  
Kameradschaftsbund  
Ortsverband NEIDLING  
ZVR: 102979503



Neidling, im April 2026

## Einladung zur Friedensmesse

Zum Gedenken an das Ende des 2. Weltkrieges  
ladet der ÖKB Neidling zu einer  
**Friedensmesse**  
recht herzlich ein.

**Zeit: Freitag, 8. Mai 2026 um 18 Uhr 30**  
**Ort: Pfarrkirche Neidling**

Im Anschluss an den Gottesdienst wird der Herr Bezirkshauptmann Mag. Josef Kronister die Gedenkansprache halten. Nach der Messe findet ein kurzes Gedenken mit Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal statt.

Anschließend sind alle Teilnehmer an dieser Friedensmesse zu einem besinnlichen Ausklang mit einfacher Agape im Pfarrheim geladen. Um zahlreichen Besuch bittet der Kameradschaftsbund OV Neidling

mit kameradschaftlichen Grüßen  
Der Obmann: (Josef Egerer, eh.)



### Palmsonntag - Kartage - Ostern

Mit dem Palmsonntag traten wir in die Feier der Osterwoche ein. Die Musik führte die Prozession nach der Palmweihe zur Kirche, wo der Festgottesdienst stattfand. Die Tischmütter trugen heuer das Passionsgeschehen vor. Die Erstkommunionkinder waren etwas dezimiert (leider verhinderte eine Darmgrippe eine Teilnahme). Die Frauen von Afing und Dietersberg servierten im Anschluss Kaffee und köstlichen Kuchen. Danke für dieses schöne Zeichen der Gemeinschaft. Leider waren die Gottesdienste am Gründonnerstag und Karfreitag wieder schlecht besucht, offenbar fehlt für diese hohen Festtage das Verständnis. Die Tage der Karwoche mündeten in Ostergottesdiensten, die durch den Kirchenchor festlich gestaltet wurden. Im Anschluss an die Ostergottesdienste wurden gesegnete Brote für das gemeinsame Ostermahl und kleine Tischosterkerzen verteilt. Danke für das Engagement aller, die zu einer schön gestalteten Osterwoche beigetragen haben. Auch die Osteroktav wurde mit täglichen Gottesdiensten, wo wir der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedachten, gefeiert.

### Bildbuchenkapelle



*Dank unserer Helfer funktioniert die Glocke in der Bildbuche wieder. Danke*



*Gute Peregrinikipferl im Anschluss an die HI Messe im Gedenken an den HI. Peregrin am letzten Sonntag im April.*

## Hl. Johannes v. Nepomuk



„Fast an jeder Bruck findet man den Nepomuk“ so heißt es in einem Sprichwort. Wir finden ihn nahe der Roßschwemme vor der Einfahrt zum Schloss Goldegg.

Die Verehrung des Heiligen wurde von den Habsburgern sehr gefördert, so dass wir ihn bei uns an vielen Brücken finden. Johannes Welflin oder Wolfflin wurde um 1350 in (tschechisch „ne“) Pomuk als Sohn eines Richters geboren und war 1369 kaiserlicher Notar in der Gerichtskanzlei des Erzbistums Prag. Nach seiner Priesterweihe 1380 erwarb er in Padua ein Doktorat in kanonischem Recht und wurde bald nach seiner Rückkehr nach Prag einer der Generalvikare des Erzbischofs Johannes von Jenštejn.

Als König Wenzel IV. versuchte, das Gebiet des Erzbistums durch eine neue Bistumsgründung zu beschneiden, nutzte Johannes Nepomuk die Abwesenheit des Monarchen, um eine dazu erforderliche Personalie zu verhindern. Bald darauf wurde er auf Weisung des Königs verhaftet, in dessen Beisein gefoltert und in die Moldau geworfen.

Einer Legende nach sei Johannes Nepomuk der Beichtvater der Königin Johanna gewesen und habe sich geweigert, ihre Geheimnisse dem eifersüchtigen Wenzel preiszugeben, weswegen ihn dieser ermorden ließ.

Nepomuks Leichnam kennzeichneten fünf Sterne, als man ihn aus der Moldau barg – nach einer anderen Überlieferung hatte Königin Johanna eine solche Erscheinung –, weswegen er mit einem Kranz aus fünf Sternen abgebildet wird, die für die lateinischen Buchstaben „tacui – ich habe geschwiegen“ stehen. Er wurde im Veitsdom bestattet und 1729 heiliggesprochen.

## Tipps aus Gottes Apotheke

von Marianne Durstberger

### Natur Mai 2026

Mai, du Lieblingsmonat, wir spüren erste Sommergefühle. Klein und Groß freut sich über die grünende und blühende Landschaft, sogar über den warmen Mairegen, lässt er doch alles noch schneller sprießen. Frische Salate und Kräuter, Rhabarber und Spargel, bereichern die Frühlingküche. Schön, dass es diese Saisongemüse gibt, man muss nicht immer alles haben, und so bleiben diese ein besonderer, nicht alltäglicher Genuss.

Junge **WILDKRÄUTER** bieten sich an allen Ecken und Enden, voller frischer Kraft, mit Vitaminen und wichtigen Mineralstoffen. Jeder sieht sie, viele kennt man, aber man nützt sie viel zu wenig. Jetzt, im Frühjahr, schmecken die meisten sowieso am allerbesten.

Brennnesseln und Girsch, zusammen oder allein verwendet, sind sie ein sehr, sehr guter Spinatersatz oder in allen Suppen und Kräutersuppen eine gesunde Wahl. Löwenzahnblätter, Stängel, Blüten passen fein geschnitten in Salate, genauso wie Gundermann, Schafgarbe, Spitz- oder Breitweggerichblätter.

Die Vogelmiere schmeckt nach Mais und grünen Erbsen und will wie die Pimpinelle vor allem frisch genossen werden.

Bachkresse schmeckt aromatisch krenähnlich, feinwürzig, leicht scharf. Das beste Aroma hat sie vor der Blüte wenn die Blätter noch nicht so groß sind. Frisch, oder kurz gedünstet ist sie eine willkommene vitaminreiche Abwechslung. An den kantigen, hohlen Stengeln und der appetitlich frischen Farbe ist sie beim Sammeln an Bächen gut erkennbar.

Junge Haselnussblätter zeigen als Blattgemüse ein feines, frisches Aroma. Sie lassen sich auch konservieren wenn man sie in Salzwasser blanchiert, in Gläser füllt, mit etwas Öl abdeckt - ideal wäre dabei natürlich Haselnussöl - und dann im Kühlschrank aufbewahrt

**PHYSALIS** oder Andenbeeren finden wir oft auf unseren Märkten. Sie schmecken fein säuerlich und sind ein dekorativer Aufputz süßer oder pikanter Speisen. Leicht zu kultivieren, wachsen sie üppig, auch in größeren Töpfen. Im Garten angebaut oder als Jungpflanzen ausgesetzt wachsen sie flott. Bis zur Reifung brauchen sie etwas Zeit, doch sie säen sich gern aus und im nächsten Jahr tauchen früh junge Pflanzen



auf, die man wachsen oder auch an geeignete Plätze versetzen kann. Am üppigsten wachsen sie im frostfreien Gewächshaus, deckenhoch und mehrjährig. Sie blühen und reifen den ganzen Winter über und die Ernte hört nie auf. Besonders Kinder suchen immer gern nach ihren reifen Früchtchen.

Beim Maienspaziergang könnte man locker **RÜCKWÄRTSGEHEN** trainieren, auch ein Spaß für die ganze Familie, ganz einfach nebenbei. Auf ebenem Untergrund geht's am sichersten. Schon kurze Distanzen wirken, sind es anfangs nur wenige Meter, lässt sich die Wegstrecke bald verlängern. Gut für das Körpergefühl, die Knie werden dabei entlastet, das Gleichgewicht, die Koordination und die Haltung verbessert.

Kaum ist Frühling, tauchen **MAULWURFS-HÜGEL** auf. Diese streng geschützten Tiere arbeiten sich in Frühjahr und Herbst sichtbar durch die weichere Erde, im Sommer sind wie weniger aktiv. Man kann und muss wohl mit ihnen leben, und die feinkrümelige Erde der Haufen eignet sich gut als Pflanzerde ohne Unkrautsamen. Das Einebnen der Erdreste oder der Haufen stört die Tierchen nicht. Wo sie wirklich stören, kann man auf Vertreibung setzen. Da sie sehr geruchsempfindlich sind vertreibt sie starker Gestank, etwa wenn man Lappen mit einer Mischung aus viel Knoblauch und Buttermilch tränkt und mit einem kleinen Stock tief in die Gänge schiebt. Mutige Gärtner können es auch mit etwas extrem stinkender Buttersäure probieren, diese hilft auch gegen Wühlmäuse. Dabei sollte man unbedingt Handschuhe verwenden, denn der Gestank ist äußerst hartnäckig. Maulwurfschreckgeräte die Lärm oder Klopfen einsetzen gibt's im Handel. Auch häufiges Getrappel und Lärm mögen sie gar nicht, auch das kann helfen, aber Geduld und Konsequenz braucht's immer.

# Renate Hehal

## In aller Stille für viele da sein!



Seniorenteam

**Renate Hehal, Hannelore Kern, Irmgard Dolezal, Elfi Neumeyr, Marianne Keppel**

Es gibt viele Menschen in unserer Pfarre, die bescheiden aber verlässlich Aufgaben erfüllen, die nicht unbedingt sichtbar, aber wichtig sind, damit vieles im Pfarrleben reibungslos funktioniert.

Für viele Kinder, die inzwischen reife Persönlichkeiten geworden sind, ist Renate nicht wegzudenken. War sie doch eine liebevolle Begleitung und Ansprechpartnerin in ihren ersten Lebensjahren - sprich im Kindergarten, auf JS-Lagern.

Wird Renate gefragt, wo sie ihre ersten Erfahrungen mit Kirche gesammelt hat, dann kommt unweigerlich die Jungschar und Jugend, die von Erlebnissen mit Pfarrer Eder geprägt sind. Da kommen die Jungscharausflüge mit Bootsfahrt am See, Wanderung auf den Ötscher, die Gemeindealpe, etc.

Renate wurde Verkäuferin, gründete mit Pauli (1969) eine Familie und entschloss sich, trotz Angeboten in der VS-Schule zu arbeiten, zu Hause bei der Familie zu bleiben. Das Wohl der Kinder war wichtiger.

Wenn sie eine Auszeit suchte, dann waren die Jungscharlager, wo sie durch 15 Jahre mit Gabriela Schneck als Lagerköchin fungierte, willkommen. Viele eindrucksvolle Erlebnisse kann sie aus dieser Zeit zum Besten geben. Dabei war das Bekochen der Lagerteilnehmer nicht die einzige Herausforderung einer ereignis-

reichen Woche. In einem Zelt, nicht am Elektroherd, sondern am Gaskocher und dem Wetter ausgesetzt zu sein, war schon eine gewaltige Aufgabe. Und es blieb nicht dabei Essen zu kochen, auch für den Einkauf war man zuständig. Dabei war es selbstverständlich, dass die eigenen Kinder nicht bevorzugt wurden - hier war sie zuerst "Köchin". Am Kochtag der Kinder besuchte sie jede Gruppe

und sie fand für jede "Gulaschsuppe" ein gutes Wort, was bei den Kindern gut ankam. Darüber hinaus könnte sie von "bestandenen" Mutproben erzählen, die die Kinder durch den finsternen, unheimlichen Wald führten. Aber auch von den vielen Wehwechen (Verletzungen aller Art oder wenn es galt das richtige Trostpflaster bei Heimweh zu finden). Auch ein Hochwasser, dass ein großes Sieb mit sich riss, wurde nicht zur Katastrophe, weil der Pfarrer es ersetzte (O-Ton des Pfarrers: "Hauptsache den Kindern geht es gut!")

Anfang der Neunzigerjahre konnte Renate immer wieder als Aushilfskraft im Kindergarten einspringen, was dazu führte, dass sie als Kindergartenhelferin angestellt wurde. Nun konnte sie sich ganz den vielen Kindern widmen - den "Großen" und den ganz Kleinen, denen die erste Zeit im Kindergarten nicht unbedingt leicht fiel. Dazu kam die Aufsicht für die Schüler der Volksschule am Nachmittag bis die Nachmittagsbetreuung in



Kindergartengruppe 2001 mit Johanna Gronister und Renate Hehal



*Adventkranzbinden (Eva-Maria Maringer, Renate, Irmgard Dolezal, Waltraud Egerer)*



*Schmuck für die Seniorenrunde (Hannelore Kern, Renate Hehal, Marianne Keppel)*

der Volksschule eingeführt wurde. Es war nicht immer leicht beides unter einen Hut zu bringen. Die 15 Jahre Kindergarten könnten mehrere Bände füllen. Auch die Umstellung auf die neue "Chefin" (ihre Tochter) war nicht ganz leicht. Renate war vor ihrem Engagement in der JS-Küche schon ein wichtiges Rädchen im Pfarrgeschehen, nicht nur im Pfarrgemeinderat, dem sie mehrere Perioden angehörte. Seit dem ersten Pfarrfest 1981 war sie immer engagiert, auch beim Pfarrkaffee (ab 1985) war sie mit Herta Klammer von Beginn an dabei. Immer wieder hat sie die Leute zum Mitmachen animiert, sie hat Frauen persönlich oder via Telefon zum Mitmachen eingeladen. Die Organisation eines Pfarrkaffees ist nicht in wenigen Stunden abgetan, bis der Saal wieder sauber, das Geschirr wieder an seinem Platz, da vergeht einige Zeit und auch der Partner muss dafür Verständnis zeigen.



*"Sonntag gibt Halt" (Lektorin Elfriede Janker, Renate, Mutter Johanna Nussbaumer)*

Wenn spreche ich als Bildungswerkleiter an, um im Anschluss an eine Veranstaltung eine Agape anbieten zu können? Renate hat nie abgelehnt, wenn ich mich an sie wandte. Nur so konnte manche Veranstaltung einen gemütlichen Ausklang finden.

Als es darum ging ein neues Seniorenteam zu finden, fand man bei Renate ein offenes Ohr. Gemeinsam mit Elfi Neumeier, Gusti Tilg, Hannelore Kern, Irmgard Dolezal und Marianne Keppel werden die Runden vorbereitet und Senioren für einige Stunden unterhalten. Vor- und Nachbereitung machen sich nicht von allein, aber Renate findet es toll im Team zu arbeiten. Eine große Herausforderung an das Team ist immer die Weihnachtsfeier. Da ist bis zur kleinen Aufmerksamkeit alles durchdacht, es macht Freude Menschen einen schönen abwechslungsreichen Nachmittag zu schenken.

Mit Pauli, ihrem Mann, sorgt Renate für die Verteilung der Pfarrzeitungen in einem Flinsbacher Ortsteil. Nach dem Tod von Franz Klammer suchten wir Verteiler für die Ortschaft. Bereitwillig übernahm die Familie Hehal die Verteilung der Pfarrzeitung für mehr als 50 Haushalte. So werden die Flinsbacher jeweils pünktlich und verlässlich zu Veranstaltungen der Pfarre eingeladen.

So wie Renate erledigen viele unbemerkt und verlässlich ihren Dienst in der Pfarre. Da kann man nur dankbar sein.

*Sepp Scheuch*

## Rückblick:

### Weißer Sonntag

Auch in diesem Jahr, wurde mit den Jungscharkindern in dieser großen Heimstunde miteinander gespielt und gelacht. Anschließend gestalteten wir die Hl. Messe zum Weißen Sonntag.

## Vorschau:

### Waldspiele

Am 30.Mai wird die Jungschar Neidling gemeinsam mit den Pfadfinder Karlstetten Waldspiele veranstalten. Da wir unser Sommerlager auch mit den Pfadfindern haben werden, eignet sich dies auch perfekt für ein Kennenlernen.

### Jahresabschlussfest

Heuer wird auch ein Jahresabschlussfest am 27.Juni stattfinden. Wir freuen uns auf viele Kinder



## Muttertag



### VON KLEIN AUF BESCHENKT

Alles darf ich zu dir tragen:  
meine Ängste und Enttäuschungen,  
meine kleinen und großen Sorgen.

Du nimmst es an und tauscht es ein:  
ich bekomme dafür ein Lächeln,  
ein tröstendes Wort,  
eine liebevolle Umarmung  
und ganz viel neuen Mut.

Als ich klein war,  
konntest du mir nicht alles kaufen,  
was ich gerne gehabt hätte.  
Und doch war ich unglaublich reich!  
Du hast mir so viel gegeben:  
Verständnis, Geduld, Zeit, Zärtlichkeit,  
deine ganze Liebe.

Heute bin ich immer noch reich.  
All das, was du mir geschenkt hast,  
begleitet mich auf meinem Weg.  
Es gibt mir Kraft.  
Es macht mir Mut.  
Es schenkt mir Vertrauen in die Zukunft.

### Zu spät ..

"Zum Muttertag wünsche ich mir, dass  
du endlich mal wieder lieb bist und  
nichts anstellst."

"Zu spät, ich hab dir schon was ande-  
res gekauft." ...



## Jungscharleiter-innen!

Bist du über 16 Jahre und hast Interesse als Jungscharleiter/innen Freizeit mit jungen Menschen zu gestalten?  
Es macht Spaß, du findest Freunde und kannst damit Freude bereiten - es kann zu einer wertvollen Erfahrung für dich werden.  
Dann melde dich gerne bei Lena Rotter unter der Nummer 0650/4209007 und triff dich zum Schnuppern!



## Schutzheilige für den Weltjugendtag

In Seoul wird der Weltjugendtag 2027 stattfinden. Für diese Tage wählte das Organisationskomitee Glaubensvorbilder für jungen Menschen.

Es sind dies der Begründer der Weltjugendtage Papst Johannes Paul II., der erste koreanische Priester Andreas Kim Taegon, die Missionsarin Franziska Xaveria Cabrini, die ehemalige Sklavin und Ordensfrau Josephine Bakhita und den Social-Media-Patron Carlo Acutis.

Der Erzbischof von Seoul betonte er hoffe, dass die fünf Persönlichkeiten, die in für sie schwierigen Zeiten sich zum Glauben bekannten, zum Ideal werden, damit sich auch heute junge Menschen voll Freude zum Glauben an Christus bekennen.

## Treffpunkt Gruppenstunde - Mai

	3.5.	9.5.	16.5.	23.5.	30.5.
Lena			☺		Waldspiele
Theresa	☺				
Lotti,Sarah & Leon				☺	

# Letzte Rettung - Erste Hilfe



v. l. n. r.: Ertel Ferdinand, Petschko Laura, Schwaighofer Mona, Marchhart Lara, Schweighofer Flora, Griaßler Lena, Götzingler Veronika, Götzingler Johanna, Hosserek Paulina, Ertel Maximilian



## Ein toller Erfolg

Die diesjährige Spielsaison der Theatergruppe Neidling war ein voller Erfolg: Sechs Mal hieß es im Pfarrheim „Ausverkauft!“. Die Komödie „Letzte Rettung: Erste Hilfe“ begeisterte das Publikum restlos und sorgte Dank bester Schauspieler für großartige Stimmung im Saal. Ein besonderes Highlight war heuer der Kindersketch. Zehn Nachwuchstalente feierten ihre Bühnenpremiere und zeigten mit viel Spielfreude ihr großes Talent. Ein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden und dem treuen Publikum für den Applaus!

Mitmachen beim Ferienspaß: Alle Kinder, die selbst Lust haben, einmal auf der Bühne mitzuspielen, sind herzlich eingeladen, nächstes Jahr beim Ferienspaß mitzumachen. Wir freuen uns auf neue Gesichter!



Anna Kargl, Florian Gedl, Hans Pitzl, Christine Pitzl, Samuel Baumgartner, Andreas Habinger, Hubert Marchart, Lisi Persch, Karin Ertl, Berndette Neumeyr, Michaela A., Philipp Marchhart - Beleuchtung: Jochen Sonnleitner, Maske: Anja Marchhart